

(Abschiedsvorlesung.) Der Vorstand des histologischen Instituts an der Wiener Universität, Hofrat Professor Dr. Viktor Ebner Ritter von Rosenstein, ein gebürtiger Bregenzer, der im verfloffenen Jahre das 70. Lebensjahr vollendete und an der Wiener Universität des Ehrenjahr absolvierte, hielt gestern vormittags im Hörsaal seine letzte Vorlesung ab und nahm von seinen Schülern in bewegten Worten Abschied. Zur Vorlesung hatte sich die Hörerschaft in besonders großer Anzahl eingefunden, und auch der Professor für Histologie an der Grazer Universität Dr. Schaffer, der bei der ersten Vorlesung des Hofrates Ebner in Wien als Assistent gewirkt hatte, wohnte der Abschiedsvorlesung bei. Der Obmann des Akademischen Vereines deutscher Mediziner Feck richtete im Namen der Hörerschaft an Hofrat von Ebner eine Ansprache. Hofrat von Ebner dankte für die an ihn gerichteten Abschiedsworte und gab der Hörerschaft die Versicherung, daß er auch fernerhin seine Arbeitskraft den Interessen der Studentenschaft widmen werde. — Hofrat von Ebner bekleidete in den Studienjahren 1897/98 und 1904/05 die Würde eines Dekans der medizinischen Fakultät in Wien und im Studienjahre 1907/08 die eines Rektors.

(Aufstellung von Instruktionstursen für Reserve-Offiziere, Fähnriche und Kadetten-(Aspiranten) des k. u. k. Heeres.) Jene Reserve-Offiziere, Fähnriche und Kadetten-(Aspiranten) des k. u. k. Heeres, welche sich zur freiwilligen Teilnahme des in Innsbruck zur Aufstellung gelangenden Instruktionsturses meldeten, wollen sich behufs Rücksprache am 14. März l. Js., in Zivilkleidung im hiesigen Militärkasino (Stadtsaal, 1. Stock) einfinden.

(Große Spende.) Der tirolisch-vorarlbergische Blindenfürsorgeverein erhielt unter „Un-genannt“ von einem Spender, der dem Vereine schon wiederholt große Spenden zukommen ließ, abermals zwei Aktien der Pester Ungar. Kommerzial-Bank in Budapest, im Nominalwerte von je 1000 Kronen und im Kassawerte von je 3610 Kronen. Dem verehrten Wohltäter wird hiemit der wärmste Dank des Vereines ausgesprochen.

(Nachrichtstermin.) Wir machen alle Handels- und Gewerbetreibenden nochmals auf die Kundmachung betreffend die periodische Nachricht aufmerksam. Sie ist heute in unserem Inseratenteile enthalten.

(Saison-Stellenvermittlung.) Das städt. Arbeits- und Dienstvermittlungsamts Innsbruck hat auch neuer wieder zur Bequemlichkeit der Dienstgeber und -Nehmer eine eigene Abteilung für Saisonstellen errichtet. Es ergeht an die Dienstgeber das höfliche Ersuchen, bei Anmeldung der freien Stellen, die Zeitdauer und den Lohn bekannt zu geben. Die Vermittlung ist unentgeltlich, nur das Rückporto ist beizuschließen. Telephon Nr. 259.

(Eine originelle Auslage) zeigt derzeit das Schokoladen- und Zuckergeschäft

Valentin Riggermann (Inhaber Kammerlieferant Heinrich Sternfeld), Herzog Friedrichstraße Nr. 36. Aus zierlichen Latten sind dort kleine Zäune geschaffen, verziert mit roten Maschen und rotseidenen Osterei-Bonbonieren und dazwischen sehen wir in drei Gruppen eine Zucht russischer Königshafen. Es sind schneeweiße Tierchen mit roten Augen, schwarzen Löffeln und ebensolchen Schnauzen und Läufen, die sich da munter ihres Lebens freuen, Kohlblätter und Brot knuspern und fröhlich herumhüpfen. Die Auslage ist stets von Neugierigen belagert, insbesondere ist eine Häsin mit ganz kleinen Jungen Gegenstand lebhaften Interesses. Auch ein großes Schokoladen-Ostereier darstellend zwei Hasen, die um ein riesiges Osterei herumtanzen, findet allgemeine Beachtung. Auf ihre reiche, Groß und Klein befriedigende Auswahl von Fabrikaten erstklassiger Häuser — der Inhaber ist bestrebt, jedes Jahr neues zu bieten — wird die Firma demnächst in unserem Inseratenteil hinweisen.

(Von der Rettungsabteilung.) Zur Ehrung des Andenkens an den verstorbenen Herrn Kassendirektor Karl Stapp-Ruedl erhielt die freiwillige Rettungsabteilung von Herrn J. St. R. und von Herrn Dr. S. Kastner, Zahnarzt, hier, je 20 Kronen, wofür hiemit aufs innigste gedankt sei.

(Pfänderversteigerung.) In der städt. Leihanstalt (Fleischbank-Gebäude 1. Stock) werden am Montag, 10., Dienstag, 11. und Mittwoch, 12. März von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 3 Uhr nachmittags an die verfallenen Pfänder gegen sogleiche Barzahlung versteigert, und zwar am ersten Tage hauptsächlich Schmuckgegenstände, goldene und silberne Uhren, Uhrenketten, Ringe usw., am zweiten und dritten Tage Kleider, Kleiderstoffe, Wäsche- und Schuhwaren.

(Verdächtige Durschen.) Gestern Abend ungefähr um halb 11 Uhr wurden im 2. Stock eines hiesigen Gasthofes zwei Männer ange-troffen, die dort nichts zu suchen hatten und zweifellos in keiner guten Absicht gekommen waren. Man rief die Polizei und ließ die zwei verdächtigen Einschleicher verhaften. Einer war ein Monteur, der andere ein Tischler. Man fand bei ihnen Dietriche und Geld vor.

(Wohheit oder?) Vor mehreren Tagen abends hat ein Soldat in der Fallmerayerstraße ein Wohnungsfenster eingeschlagen. Um nun den Soldaten ausforschen und seine Absichten feststellen zu können, sucht die Polizei nach einem Herrn, der Zeuge dieses Vorkommnisses war. Der Herr möge seine Adresse der Polizei bekanntgeben.

(Diebereien.) Aus dem Hofe der Wag-nerei Fischler in der Fischergasse in Innsbruck kam ein grün gestrichener Kinder-Leiterwagen im Werte von 150 Kronen abhanden. — Aus Fer-zens meldet man: Vor mehreren Tagen wurde dem hiesigen Pfarrer ein Betrag von 70 bis 100 Kronen Sammelgeld entwendet. Das Geld war in dem im Parterre gelegenen Speisezimmer

des Widams verwahrt. Die Bewohner des Hauses schlafen alle im ersten Stock. Der Dieb hatte also leichte Arbeit. Er mußte es aber trotzdem eilig gehabt haben, denn er ließ einige Kronen neben der Kasse liegen.

(Eine Vermißte zurückgeführt.) Seit dem 4. ds. M. wurde in Innsbruck Frau Klara Rehwald mit ihren beiden Kindern vermißt. Die schwermütig veranlagte Frau ist nun wieder nach-hause zurückgeführt.

(Sonderzüge auf der Mittelgebirgs-bahn.) Heute Nachmittag verkehren auf der Mittelgebirgsbahn folgende Züge: Nach Igls um 2 und 3 Uhr, von Igls um halb 3 und um 6 Uhr. Morgen verkehren folgende Züge: Nach Igls um 9 Uhr Vormittag, dann um 1, 2 und 3 Uhr nachmittags; von Igls um halb 10 Uhr Vormittag, dann um halb 2, halb 3 und um 6 Uhr Nachmittag.

(Die Hauptstellung im politischen Bezirke Innsbruck-Land) findet an folgenden Orten an nachstehenden Tagen statt: In Innsbruck, k. k. Bezirkshauptmannschaft, Herzog Friedrichstraße Nr. 3, Stadtsaal: am Montag, 7. April, 8 Uhr früh für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden Anras, Albrans, Arams, Birgitz, Götzens, Gries im Sellrain, Grinzens, Hötting, Igls, Kematen, Lanz, Mutters und Nat erz; am Dienstag, 8. April, 8 Uhr früh: für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden Patzsch, Sellrain, Sistrans, St. Sigmund, Will, Wils, sowie für jene fremden Stellungspflichtigen im Gerichtsbezirke Innsbruck, denen die Abstellung in Innsbruck-Land bewilligt wurde. — In Nieders, Schulhaus: am Mittwoch, 9. April, 10 Uhr vormittag für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Nieders, sowie für jene fremden Stellungspflichtigen im Gerichtsbezirke Nieders, denen die Abstellung in Nieders bewilligt wurde. — In Steinach, Hotel Steinacherhof: am Donnerstag, 10. April, 9 Uhr vormittag für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Steinach sowie für diejenigen fremden Stellungspflichtigen im Gerichtsbezirke Steinach, denen die Abstellung in Steinach bewilligt wurde. — In Telfs, Schulhaus: am Freitag, 11. April, 10 Uhr vormittag für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden Flauring, Hatting, In-zing, Leutasch, Oberhofen, Oberpersuf, Pfaffenhofen, Reitnan, Polling, Ranggen, Reith, Scharitz und Seefeld; am Samstag, 12. April, 10 Uhr vormittag für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemeinden Telfs, Unterpersuf und Zirl, sowie für jene fremden Stellungspflichtigen im Gerichtsbezirke Telfs, denen die Abstellung in Telfs bewilligt wurde. — In Hall, Gasthof Neuwirt am Rugelanger: am Dienstag, 15. April, 8 Uhr früh für die einheimischen Stellungspflichtigen der Gemein-den Thaur, Tulfes, Vögelsberg, Wolders, Wattenberg, Wattens, sowie für jede fremden Stel-

unserem gestrengen Klassenlehrer Professor Moriggel zugebracht. Gemeinsam fassen wir die originelle Idee, mit deren Ausführung wir unseren Kollegen Steinmaier, der in seinen freien Stunden mit Vorliebe und großem Geschick Mechanik betrieb, betrauten.

Als Professor Moriggel eines Tages unser Klassenzimmer betrat, mit seinen bekannten gravitätischen Schritten das Katheder bestieg und sich mit seiner ganzen Körperfülle auf den Sessel niederließ, erscholl unter demselben plötzlich ein langgezogener, höchst eigenartiger Laut. Entsetzt erhob sich Professor Moriggel und ließ sich dann abermals nieder. Wieder derselbe ominöse Laut. In allen Wänden wurde geschicht. Ein dritter Versuch des Professors ergab den gleichen Erfolg. Da griff er nach seinem Zylinder und verließ eilends die Klasse. Wir kannten seine Gewohnheiten genau und wußten, daß er sich entfernt hatte, um den Direktor zu holen. Tatsächlich trat er auch nach wenigen Minuten in Begleitung des Anstaltsleiters Schulrat Gagner wieder ein. Die kurze Zeit hatte aber Steinmaier benützt, um sein unter der Polsterung des Sessels kunstvoll angebrachtes mechanisches Meisterwerk zu entfernen. Eine ungemein hitzige Szene spielte sich nun ab. Professor Moriggel und Direktor Gagner bemühten sich, dem Sessel die geheimnisvollen Töne zu entlocken, — aber ohne Erfolg. Schließlich blieb unserem armen Klas-

senvorstand nichts übrig, als den Direktor wieder unter vielen Entschuldigungen zur Türe hinauszukomplimentieren. Die Spanne Zeit, die er dabei noch auf dem Gange verbrachte, genügte Steinmaier, um sein Instrument wieder unter dem Sessel anzubringen. Als Professor Moriggel zurückkehrte und seinen Platz einnahm, trat der Mechanismus wieder in ausgeglichener Funktion. Ein wahrer Höllenlärm erfüllte die Klasse. Während sprang Professor Moriggel auf. Diesmal aber hatten wir unsere Berechnung verfehlt. Wir hatten erwartet, daß der Professor neuerdings den Direktor holen und uns damit die Gelegenheit zur Fortsetzung unseres Schabernackes geben würde. Er aber war schlauer, nahm den Sessel und trug ihn eigenhändig in die Direktionskanzlei, wo er im Vereine mit Direktor Gagner unschwer des Rätsels Lösung fand. Der sinnreiche Mechanismus führte als Corpus delicti zur Entdeckung seines Erfinders und Steinmaier erhielt das consilium abeundi. Für ihn war dies allerdings ein Glück, da er sich infolge dessen der Technik widmete und es später zu einer Stellung brachte, die er mit der Wissenschaft der Philosophie oder des Jus im Leben nie erreicht haben würde.

Die bitterste Stunde haben wir aber einem armen Probekandidaten bereitet, dessen Namen ich, da ich nicht weiß, ob er nicht etwa in irgend einer Penzionopolis seine letzten Lebens-

tage friedlich genießt, verschweigen will. Er war kein Kirchenlicht, suchte sich aber dafür die Gunst unseres Professorenkollegiums durch andere Dienste zu erringen, die uns Studenten nur höchst unsympathisch sein konnten. So galt es beispielsweise als offenes Geheimnis, daß er unseren Klassenvorstand Moriggel auf die Fährte des Olymps in der Ottoburg geleitet hatte. Dies durfte unsererseits entschieden nicht ungedrückt bleiben.

Kandidat A. wurde hauptsächlich von Professor Paulweber als Assistent in seinen Fächern Physik und Chemie verwendet. Des öfteren mußte er auch den Professor, der unter dem Einflusse des „warmen Windes“ an heftigen Migränen litt, im Bekrante vertreten. Dabei war er, um sich — wie ihm wiederholt schon passiert war — keine unliebhaften Wunden zu geben, auf den Trieb verfallen, die Stunden hauptsächlich durch leichte praktische Demonstrationen auszufüllen. Auf diesen Umständen bereiteten wir unseren Coup vor.

In der Chemie waren wir gerade zum Kapitel der verschiedenen Salze gekommen. An Stelle Professor Paulwebers, der zu Hause in seinem verdunkelten Zimmer wieder mit verbundenem Kopfe lag, mußte Kandidat A. dozieren. Zur Erleichterung seines Vortrages hatte er aus dem chemischen Laboratorium eine Anzahl Glasphiolen, die mit den verschiedensten Salzen gefüllt waren, herbeigeholt. Damit wir